



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

157 (3.4.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-328703](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-328703)

Bezugspreis: März 1.10 monatlich, Bringerlohn 20 Pfg., durch die Post einchl. Postzustellungsgebühr M. 4.40 im Vierteljahr. Einzelnummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 etc. Schluß der Anzeigenannahme für das Mittagsblatt morgens 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postfach-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 157.

Mannheim, Montag, 3. April 1916.

(Mittagsblatt.)

Die Luftangriffe auf die englische Ostküste. — Das wachsame Holland.

Kritik.

Nicht lange nach den vertraulichen Verhandlungen in dem Staatskanzlersbüro des Reichstages, die eine Stärkung der Stellung des Reichskanzlers gegenüber England und Amerika zur Folge gehabt haben, ist auch unsere Luftwaffe erneut in eine sehr scharfe Aktion gegen England getreten. Ein erster Angriff hat in der Nacht vom 31. März zum 1. April stattgefunden, nach dem englischen Bericht soll die neue Heimführung Englands aus der Luft durch ein Geschwader von fünf Luftschiffen ausgeführt worden sein. London und Ostengland sind besucht worden. Die Engländer berichten, es seien 90 Bomben geworfen, nach dem deutschen Bericht sind sie nicht abgedorrt worden, durch einwandfreie Beobachtungen sind zahlreiche Brände und Einstürze beobachtet worden. London und Umgebung sind ausgiebig mit Bomben belegt worden, die Luft hat erneut die Erschütterung der britischen Welt Herrschaft vor Augen gehabt. Truppenlager und Industrieanlagen sowie Sprengstofffabriken im Norden von London sind angegriffen worden. An der Ostküste hat Bomben wiederum die unheimlichen deutschen Vögel über sich gesehen, ferner die etwa 100 Kilometer von der Ostküste landeinwärts gelegenen Fabrikanlagen von Cambridge, und endlich weiter nördlich die Gasanlagen und Befestigungen am Humber, wo England nach einer kürzlich von uns gebrochene Meldung einen starken Flottenstützpunkt zu schaffen beabsichtigt, der gerade auf Helgoland und die Elbemündung zielen würde. In unserer Sonderausgabe vom Sonntag konnten wir bereits die Meldung von einem zweiten in der Nacht vom 1. auf den 2. April erfolgten Angriff bringen. Die deutschen Luftschiffe sind nach ein gutes Stück weiter nördlich gegangen. Sunderland liegt etwa 140—150 Kilometer nördlich der Humbermündung. Es hat 1 1/2 Stunden lang Spreng- und Brandbomben geregnet und es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die Wirkungen sehr kräftig gewesen. Erfolgreicherweise sind von dieser zweiten Fahrt alle Luftschiffe unverletzt zurückgekehrt, während wir von der ersten den Verlust des „U 15“ zu beklagen haben, dessen Mannschaft gegenüber die Engländer etwa mehr Anstandsgefühl an den Tag gelegt haben als die traurigen Geister des „King Stephan“ gegenüber einem anderen deutschen Luftschiff. Natürlich verfehlt der englische Bericht nicht die Menschlichkeit der britischen Seeleute“ die zu unterstreichen, der fatale Eindruck früherer englischer Gemeinheiten soll dadurch vermildert werden.

Bei der Wertung dieser erfolgreichen Angriffe unserer Luftflotte dürfen wir nicht übersehen, daß England von schweren inneren Nöten geschüttelt wird. In der Arbeitererschaft gärt es bedenklich. Die Vorgänge am Clyde haben einen sehr ernstlichen Charakter, der Geheimminister hat den Arbeitern gewisse früher gewährte Rechte entzogen, darüber ist es zu arbeitslosem Streit gekommen, Arbeiterführer sind verhaftet worden, sie sollen nach dem Gesetz über die Landesverteidigung unter Anklage gestellt werden. In Irland schließt der Aufbruch unter der Decke weiter, hier und da schlagen die Flammen schon lichterloh empor. Dazu kommt nun endlich, daß der Kampf um die allgemeine Wehrpflicht wieder einmal zu einer Krise des Parlamentes zu führen droht. Die Deutschen haben auch darüber mancherlei mit

der Haltung der Regierung, die ihnen nicht geneigt scheint, eine gleichmäßige Verteilung der Kosten in die Wege zu leiten. Die Times fordert Ende der Woche, die Regierung sollte endlich zu Handlungen übergehen, statt Statistiken zu treiben und die Zahlen zu prüfen, die feststellen sollen, wieviel Mannschaften für das Meer zur Verfügung stehen. Nach demselben Blatt ist der Ausschuss der unionistischen Abgeordneten der Ansicht, daß alle Nachforschungen über das Zahlenergebnis der Verbüschen Werbearbeit und die Ausführung des Gesetzes über die beschränkte Wehrpflicht wertlos wäre, der Übergang zur allgemeinen Wehrpflicht in weitestem Sinne sei unermesslich. Darüber will der Ausschuss eine Abstimmung im Unterhaus herbeiführen. Auch der liberale Kriegsminister sagt am Dienstag. Man erwartet in den Kreisen, die für die ganze allgemeine Wehrpflicht sich begeistern, daß die beiden Ausschüsse zusammengehen werden; finden sie sich in einer Abstimmung, dann ist die Krise da. Es kommt dazu des weiteren die steigende Frucht- und Schiffsraumnot und der U-Bootkrieg, der wie die vollständige englische Kriegsgeschichte „The Great War“ feststellt, die entzündete Vermirung (auf dem Frachtschiffmarkt) in eine vollkommene wirtschaftliche Unordnung verwandelt hat. Schließlich der schon heute sichtbare Gehirnschlag des Druckes auf Holland. England hat dem Anschein nach von Holland gefordert, es solle aufhören, Zufuhren für Deutschland zu leisten, und hat, falls Holland sich für den Hungerskrieg gegen Deutschland nicht mißbrauchen ließ, mit offenen Trohungen nicht gespart. Aber die Regierung im Haag hat sich nicht einschüchtern lassen, sondern den Engländern gesagt, daß sie durchaus gewillt sei, „mit aller Kraft und Zuverlässigkeit wie bisher ihre Neutralität aufrecht zu erhalten“. Der letzte große Schlag, zu dem man im Hungerskrieg gegen Deutschland ausfallen wollte und von dem man einen neuen Sieg erwartete, ist durch Holland durchkreuzt worden. Die Maßnahmen der holländischen Regierung scheinen ihre Wirkung getan zu haben, denn die antilichen Stellen beginnen bereits die öffentliche Meinung abzurufen.

Und in alle diese Spannungen, Gegensätze und Enttäuschungen plagen die deutschen Bomben von London bis an die schottische Grenze, materielle Werte zerstörend, die Volkstimmung zermürbend und den Engländern zeigend, daß Deutschland eisernhart entschlossen ist, ganze Arbeit im Kampf mit England zu machen.

Erneuter Luftangriff auf die englische Ostküste.

Berlin, 2. April. (Mittagsblatt.) In der Nacht vom 1. auf 2. April fand ein erneuter Marineluft-Angriff auf die englische Ostküste statt. Die Hochseeflotten, großen Eisenwerke und Industrieanlagen am Südufer des Tees-Flusses, sowie die Gasanlagen bei Widdlesborough und Sunderland wurden 1 1/2 Stunden lang mit Spreng- und Brandbomben belegt.

Starke Explosionen, Einkürze und Brände ließen die gute Wirkung des Angriffes deutlich erkennen.

Trotz lebhafter Beschießung sind weder Verluste noch Beschädigungen eingetreten.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Englische Berichte.

London, 1. April. (Mittagsblatt.) Amlich wird gemeldet: Die Juppelinschliffe, die in der letzten Nacht den Angriff unternahmen, waren in zwei Geschwader und ein abgezweigtes Luftschiff gegliedert. Die zwei Geschwader wandten sich gegen die östlichen Grafschaften, das abgezweigte Luftschiff griff die Nordostküste an. Soweit bekannt, wurden 54 Spreng- und Brandbomben über den östlichen Grafschaften und 22 über der Nordostküste abgeworfen. Das Luftschiff, das ins Meer fiel, war „U 15“. Es wurde durch Geschützfeuer über den östlichen Grafschaften getroffen. Eine Granate traf den oberen Teil der Hülle in der Nähe des Deckes. Das Luftschiff fiel schnell, mit dem Heck zuerst, in die See, unweit der östlichen Küste. Ein Maschinengewehr, einige Munition, ein Petroleumbehälter, der von einem Schrapnell getroffen war, und einige Maschinenteile wurden entworfen aus diesem oder einem anderen Luftschiff herabgeworfen. Wegen der Telegraphenstörung infolge des jüngsten Sturmes ist es noch nicht möglich gewesen, die Opfer und Schäden genau festzustellen. Bis jetzt sind 28 Tote und 44 Verletzte gemeldet worden.

Die Rettung der Überlebenden des „U 15“.

London, 2. April. (Mittagsblatt.) Meldung des Reuterschen Büros. Das Verdienst für die Rettung der Überlebenden des Juppelinschliffes „U 15“ gebührt dem Fischdampfer „Olivine“ unter dem Befehl des Leutnants Markinsch von der königlichen Marinerversuche, das Verdienst des Gerantenpolens des Luftschiffes einer Landbatterie der östlichen Grafschaften. Es war ein Glück für den Juppelinschliff, daß er in der breiten Themsemündung herunter kam, denn von dem Kanonenfeuer war die Hülle zerissen, die Gondeln waren von Schrapnellkugeln durchstochen. Einige der Besatzung waren schwer verwundet. Der deutsche Befehlshaber hatte genügend Vertrauen zu der Menschlichkeit der britischen Seeleute, um dröhnende Ratsignale auszusenden. Ein Matrose, der Augenzeuge des Niedergehens des Luftschiffes war, sagt, daß das Luftschiff wie ein kranker Vogel heruntergekommen sei, beide Enden gleich flügellos herabhängend. Die See war glatt, die Nacht klar, wenn auch dunkel, so daß der Fischdampfer sowohl die Verwundeten wie die Unverwundeten an Bord nehmen konnte. Die „Olivine“ versuchte dann ein Tau an dem Luftschiff und befestigte nun, die Preise in den Haken zu schleppen. Das war aber schwierig, weil das Luftschiff tatsächlich entzweigebunden war; beide Enden ragten in die Luft, während die Mitte in das Wasser nieder sank. Nach zwei Meilen Schleppten sank der Juppelinschliff. Die „Olivine“ brachte dann die Besatzung auf einen Berthör, der sie nach Chatham führte, wo die Verwundeten in ein Krankenhaus gebracht wurden.

Der U-Bootkrieg.

London, 2. April. (Mittagsblatt.) Monatsagentur meldet: Der schwedische Dampfer „Hollandia“ ist gesunken, die ganze Besatzung ist gerettet worden. — Der norwegische Dampfer „Hans Gude“ soll von einem Unterseeboot unweit Quisfont versenkt worden sein; die Besatzung ist gerettet.

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“ Fernsprech-Nummern: Oberleitung, Buchhaltung und Selbstverlagungs-Abteilung 1440 Schriftleitung 377 und 1449 Verlagsleitung und Verlagsbuchhandlung 218 und 7509 Buchdruck-Abteilung 341 Kleindruck-Abteilung 7085

London, 2. April. (Mittagsblatt.) Nlogh meldet aus Venconce (in der Normandie, Grafschaft Cotentin) vom 1. April: Der Dampfer „Goldmouth“ (7446 Tonnen) aus London ist versenkt worden. Die Mannschaft wurde gerettet. Der Funkentelegraphist und ein Matrose sind verwundet worden.

Ein englischer Panzerkreuzer gesunken.

Köln, 2. April. (Mittagsblatt.) Die „Königliche Flotte“ meldet von der holländischen Grenze: Unbekanntliche Nachrichten zufolge ist Mitte Februar westlich der Orney-Inseln ein englischer Panzerkreuzer der County-Klasse auf eine Mine gelassen und gesunken. Dem Vernehmen nach soll es sich um den Panzerkreuzer „Donegal“ handeln.

Der englische Panzerkreuzer „Donegal“ ist 1902 zum Stapel gelassen und verdrängte einen Rausgehalt von 9300 Tonnen. Seine Schnelligkeit betrug 34,3 Seemeilen in der Stunde, die Verdrängung 3850 Kisten. Der Kreuzer war 184 Meter lang, 30,1 Meter breit und hatte einen Tiefgang von 7,5 Meter.)

10 000 Feiernde im Clyde-Bezirk.

London, 2. April. (Mittagsblatt.) Etwa 10 000 Arbeiter des Clyde-Bezirktes feierten gestern, um an Kundendemonstrationen teilzunehmen. Es wurde eine Protestresolution gegen die Weigerung der Regierung angenommen, die Löhne zu erhöhen. In Liverpool kehrten 3000 Gasarbeiter zur Arbeit zurück, da ihre Lohnforderungen bewilligt worden sind. In der Eisen- und Stahlindustrie Nordenglands haben die Arbeiter für die nächsten Monate Lohnzulagen erhalten.

Der englische Anschlag gegen Holland.

Beruhigungsarbeit der holländischen Regierung.

Amsterdam, 1. April. (Mittagsblatt.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ stellt in einem Bulletin über die Lage fest, daß die gestern gemeldeten Maßnahmen keine Beziehung zu irgendeinem diplomatischen Schritt oder einer diplomatischen Forderung und ebenso wenig zur Pariser Konferenz haben; sie seien lediglich vorläufige Maßnahmen, wie sie ähnlich getroffen worden seien, als der Kampf in der Nähe der holländischen Grenze im Gange gewesen sei. Das Blatt stellt ferner fest, daß das gestrige eine Communiqué des Korrespondenzbüros kein Stellungnahme gewesen und nicht auf ausdrücklichen Wunsch der Regierung veröffentlicht worden sei. Die Lage sei in der letzten Zeit mehrmals so gewesen wie jetzt, ohne daß Holland deswegen in einen Krieg gezogen worden wäre.

Der „Nieuwe Courant“ schreibt: Das aus den Beschüssen der Pariser Konferenz hervorgehende können, welche die Niederlande in eine schwierige Lage bringen würden, hatten wir für unbestreitbar. Ob dort solche Maßnahmen beschlossen worden sind, ist eine andere Frage. Das Blatt erinnert an die Paragraphen 2 und 3 der in Paris gefassten Beschlüsse, wie sie in einem Gabel-Telegramm vom 29. März veröffentlicht wurden.

Permit werden Graf Lattich, Delegierter des Roten Kreuzes, Dr. Bauckhaff,...

Unsern Krieg am Balkan. Die Vorgänge in Durazzo.

Die „Süditalische Korrespondenz“ vom 27. März schreibt: Die Schweizerische Telegraphen-Information veröffentlicht eine Unterredung...

Der Krieg am Balkan. Die Vorgänge in Durazzo.

Die „Süditalische Korrespondenz“ vom 27. März schreibt: Die Schweizerische Telegraphen-Information veröffentlicht eine Unterredung...

Die Sicherstellung der Volksernährung. Sicherung des Kartoffelbedarfs.

Berlin, 1. April. (W. B. Anst.) Nach den geltenden Bestimmungen sind die Landwirte verpflichtet, alle entbehrlichen Vorräte auf Erfordern abzugeben.

Großherzogliches Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Der Kaufmann von Venedig. Das Wort blieb ungenutzt, ob diese Neuauflage bereits verpflichtend in memoriam...

Produzenten, sofern der Bedarf nicht geringer ist, lediglich: 1. höchstens 16 Doppelzentner...

Unsern Kartoffelvorräte sind völlig ausreichend und die Deckung des gesamten Bedarfs bis zur nächsten Ernte ist in keiner Weise gefährdet.

Aus Stadt und Land. Mannheim, den 3. April 1916.

Personal-Veränderungen. Ernennungen, Beförderungen u. Versetzungen im Verdien des 14. Armeekorps.

Zum Hauptmann: Hohenemjer (Mannheim), Oberleutnant d. Reg. d. Feld-Art.-Regts. Nr. 8, jetzt bei der Gw.-Abteilung dieses Regiments.

Zum Leutnant d. Reg. d. Säger (Mannheim), Offizierskandidat im Inf.-Reg. Nr. 55; Held (Freiburg), Ochs (Offenburg), Müller (Freiburg), Reuburger (Speyer), Roth (Mannheim),...

den Halbdunkel tanzende Sphäre, aus schwebender Leidenschaft, Wier und Verhängnisvoll gebrannt, das seltsamste und interessanteste Exemplar aus Benedicts großem Menschenpark...

mandat des Landwehr-Begleiters Straßburg ernannt.

Im Sanitätskorps: Zum Generalarzt: Professor Dr. von Arzhl (Heidelberg), Generaloberarzt für die Dauer des mobilen Dienstes im Sanitätskorps angeheft,...

Den Charakter als Oberstabsarzt haben erhalten: Professor Dr. Schöff (Freiburg), Stabsarzt d. Reg. a. D., bei der Kriegsgew.-Abt. 1 des 6. A. R.; Dr. Bürger (Mannheim), Stabsarzt d. Reg. a. D., bei der Kriegsgew.-Abt. 123; Dr. Siegelmaier (Mannheim), Stabsarzt d. Reg. a. D., beim Reg.-Laz. Mannheim; Dr. Seydewitz (Freiburg), Stabsarzt d. Reg. a. D., beim Reg.-Laz. Freiburg.

Zum Stabsarzt: Dr. Goldschmidt (Brno (5 Berlin)), Oberarzt d. Reg. a. D., beim 2. Bat. des Inf.-Reg. Nr. 14.

Zum Oberarzt: Dr. Kaufmann, Assistenzarzt beim Inf.-Reg. Nr. 111.

Zum aktiven Sanitätsdienst unter Verlassung in ihren Heilhallen angeheft: Walke (Straßburg), St.-Arzt d. Reg., jetzt beim Reg.-Laz. 12 des 14. A. R., als Assistenzarzt mit Patent vom 10. Aug. 1914 beim Inf.-Reg. Nr. 63; Turban (Karlsruhe), Assistenzarzt d. R., jetzt l. d. Stabs-Reg.-Stof.-Abt. d. 7. Armeekorps, als St.-Arzt mit Patent vom 19. August 1914 beim Gren.-Reg. Nr. 110.

* Postales. Vom 1. April ab wird der Verkaufspreis der Antworthefte für das Ausland auf 30 Pfg. für das Stück erhöht.

* Bezüglich des Frachtdienstes mit den besetzten Gebieten ist an die Dienststellen der Königl. Post- und Groß-Telegraphendirektion Mainz nachfolgende Verfügung erlassen: „Im Interesse der Einheitlichkeit ist jetzt vereinbart worden, daß künftig allen auf Frachtdienst abzuversendenden Sendungen im Reichsgebiet der Heimat mit den besetzten westlichen und östlichen Gebieten sowie auch im unmittelbaren Verkehr der besetzten Gebiete miteinander nur deutsche Frachtdirektoren beigegeben sind.“

* Den Geliebten gestorben ist ein Schwiegersohn des Herrn Reichsgerichtsrates Ernst Baffermann, Mittelmeyer Graf Waldemar Boon. Der Heimgangene, ein Enkel des besungenen Kriegsministers, fand im Alter von 40 Jahren und war mit der ältesten Tochter unseres Parteiführers, Dr. rer. phil. Elisabeth Baffermann, vermählt.

* Von der Handels-Hochschule. Auf das Gedenkmal, das die Handels-Hochschule errichtet hat, um Mittel anzulernen für einen Denkstein zur Ehrung ihrer gefallenen Krieger, hat vor Geherrat H. Röschling 200 M. überwiesen worden.

* Vaterländische Vorträge. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß Geheimrat Guttenberg heute Abend im Rahmen der Vaterländischen Vorträge im Musiksaal des Hofgartens über das Thema: „Der Sinn des menschlichen Lebens“ spricht.

* Städtischer Krieg. Infolge weiteiner Zufuhr hat das Lebensmittelamt in einer bejagenden Bekanntmachung eine neue Kriegsmarke (die Marke 2) der Butterkarte in Geltung gesetzt.

Städtische Butterverteilung.

Heute gelten folgende Buttermarken: Graue Karten Ziffer 16, 17, 18, 19, 20, 21. Gelbe Karten Ziffer 16, 17, 18, 19, 20, 21. Städtisches Lebensmittelamt.

Die Sonne strahlte warm wie im Mai, der Himmel zeigte sein tiefstes Blau, die Vögel sangen und Baum und Strauch hatten Pestilenz angelegt.

Ein letzter Frühlingstag war der gelbte Sonntag. Die Sonne strahlte warm wie im Mai, der Himmel zeigte sein tiefstes Blau, die Vögel sangen und Baum und Strauch hatten Pestilenz angelegt.

Im Krolltheater begann am Samstag die Troupe des Kölner deutschen Theaters ihr Gastspiel mit der recht unterhaltenden Lustspiel „Präulein Ebel“ von Horst und Hippel.

Im Krolltheater begann am Samstag die Troupe des Kölner deutschen Theaters ihr Gastspiel mit der recht unterhaltenden Lustspiel „Präulein Ebel“ von Horst und Hippel.

Im Krolltheater begann am Samstag die Troupe des Kölner deutschen Theaters ihr Gastspiel mit der recht unterhaltenden Lustspiel „Präulein Ebel“ von Horst und Hippel.

Im Krolltheater begann am Samstag die Troupe des Kölner deutschen Theaters ihr Gastspiel mit der recht unterhaltenden Lustspiel „Präulein Ebel“ von Horst und Hippel.

Im Krolltheater begann am Samstag die Troupe des Kölner deutschen Theaters ihr Gastspiel mit der recht unterhaltenden Lustspiel „Präulein Ebel“ von Horst und Hippel.

Im Krolltheater begann am Samstag die Troupe des Kölner deutschen Theaters ihr Gastspiel mit der recht unterhaltenden Lustspiel „Präulein Ebel“ von Horst und Hippel.

Im Krolltheater begann am Samstag die Troupe des Kölner deutschen Theaters ihr Gastspiel mit der recht unterhaltenden Lustspiel „Präulein Ebel“ von Horst und Hippel.

Im Krolltheater begann am Samstag die Troupe des Kölner deutschen Theaters ihr Gastspiel mit der recht unterhaltenden Lustspiel „Präulein Ebel“ von Horst und Hippel.

Zeitschriftenverkauf... Sonntag, 3. April 1916...

Verloren

1 Herrenbrillantring mit 4 Steinen. Geg. gute Belohnung...

Verloren

1 Patentmitzspigen auf dem Vesperohr...

Entlaufen

Rattenfänger (Schwager) gegen Belohnung abgegeben...

Vermischtes

Reine Kabenmiete... Gute...

Gute

Domino, Kinder, Trauer-Güter...

Büromöbel

22 Stühle auf Kriegsdauer zu vermieten...

Glanzwäschanlage

ausgeführt in den Provinzen...

(Ausnahmeweise)

verleihen Sie nunmehr... Damenkleider...

Frau Mantel

G 3, 2. Karte auf Telefon 2221...

Derrnhenden-Klinik

B 2, 15 J. Weinberg, B 2, 15...

Hühneraugen

Herbert & S. W. entfernt...

Gantleiden

Bei trockenem Niesen, Gantleiden...

Universal-Seife

Marke Adler... gegen schmutzige Wäsche...

Südd. Oel- und Präparatenwerke

Sozial-Haus, L. G. 14, 2. Stockhaus.

Linoleum-Fabrik-Reste

mit Fabrikations- und Druckfehlern in den Längen von 2 bis 10 Meter.

Kleine Linoleum-Reste... 10 Stk. 10 Pl.

Druckware... 60 cm breit Meter Posten I 1.00 Posten II 75 Pl.

Wachstuch-Tischdecken... 85x115 cm 1.45

Linoleum-Vorlagen... mit Fehler, 50x80 cm 39 Pl.

200 cm breite Druckware... Posten I 1.95 Posten II 1.45 Posten III 95 Pl.

Inlaid-Teppiche... Muster durchgehend mit kleinen Schönheitsfehlern, 200x250 22.50

Inlaid- und Granit-Reste... ca. 50x100 cm, 3,0 mm stark 95 Pl.

Inlaid-Läufer... 90 cm breit... Meter 2.50 110 cm breit... Meter 3.00

Inlaid-Teppiche... Muster durchgehend mit kleinen Schönheitsfehlern, 200x200 24.50

Inlaid-Mottled-Reste... Isolerbet, von 2 bis 5 Meter in verschiedenen Farben, bis 4 mm stark... Meter 2.75

S. Wronker & Co. Mannheim



Am 31. März 1916 starb vor dem Feinde den Tod für sein Vaterland mein lieber Mann, mein einziger Sohn, unser treuer Schwiegersohn

Waldemar von Roon Rittmeister und Divisionsadjutant

Mannheim und Berlin, den 2. April 1916 Bismarckstraße Kleinbockestraße 12655

Elisabeth von Roon geb. Bassermann Mally von Roon geb. von Zechau Major Bassermann, Mitglied des Reichstags und Frau Julie Bassermann

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 27. März, im Kampfe für Deutschlands Ehre unser langjährigster unverwundlicher Sohn, Bruder und Vetter Adolf Haas...

Geschäfts-Empfehlung! Den Herren Auto- und Fuhrwerkbesitzern zur Nachricht, daß ich meine Wagnerei im Hause Holzhauserstraße 4 betriebe...

Mit echtem Leder! Herren-Sohlen u. Stiefel... Damen-Sohlen u. Stiefel... Waldmühlwerke. Annahmestelle Laden E 1, 14.

Trauerbriefe... Dr. H. Hans'sche Buchdruckerei.

Gelegenheitskauf!

Eine nur wenige Jahre im Betrieb gebliebene Sauggasmotorenanlage 150 PS System Luther für Anthrazit oder Steinkohle...

Unterricht

Sprachen: Engl. u. Franz. Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene...

Ankauf

Säcke. Saute jeden Weizen, erblüte reines Weizenmehl...

Seife

Saute jeden Weizen gegen Rost. Nur fertige Draht-Ofen...

Verkauf

Spotbillige Möbel... 410 Mark... 160 Mark...

Stellen finden

Kontoristin... Stachelhaus & Buchloh...

Verkäuferin... Herr. Schmoller & Co. Mannheim.

Thätiger mitläufer Kaufmann

zur selbständ. Führung des Betriebes u. sonst. Arbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht...

F. Wezera & Sohn... Jüngerer Ausläufer...

Suche... Fräulein od. jg. Witwe...

Suche... Heirat... Tüchtigen Buchbinder...

Suche... Monatsrau oder Monatsmädchen...

Mietgesuche... Sucht...

Sucht... gut möbl. Wohnung...

Sucht... 6-7 geeignete Männer...

Sucht... für Büro u. Lager mit elektr. Licht...

Sucht... Läden... E 3, 5 Boden mit St...

Sucht... Villa... in sonniger Lage...

Sucht... Stellen finden... Kontoristin...

Sucht... Verkäuferin... Herr. Schmoller & Co.

Sucht... Stellen finden... Kontoristin...

Sucht... Verkäuferin... Herr. Schmoller & Co.

Sucht... Stellen finden... Kontoristin...



Advertisement for 'Damen-Wäsche' (women's laundry) listing various items like 'Damenhemden', 'Kniebeinkleider', 'Damen-Nachthemden', etc. with prices.

Warenhaus KANDER G. m. b. H. Mannheim

Advertisement for 'Damen-Konfektion' (women's clothing) listing items like 'Blusen', 'Jacken-Kleider', 'Kleider-Röcke', etc. with prices.

Advertisement for 'Frauenhut' and 'Jugendl. Hut' (hats) listing different styles and prices.



Advertisement for 'Handschuhe' (gloves) listing 'Damen-Handschuhe' in various colors and styles.

Advertisement for 'Strümpfe' (socks) listing 'Damenstrümpfe' in different colors and materials.

Advertisement for 'Strümpfe' (socks) listing 'Damenstrümpfe' with various features like 'Doppelsohlen'.

Advertisement for 'Modewaren' (fashion goods) listing 'Tellerkragen', 'Stuartkragen', and 'Schweißsocken'.

Large section of 'Zu vermieten' (for rent) listings with various room types and prices.

'Danksagung' (thank you note) from Lichtheilanstalt Königs regarding a medical treatment.

Large section of 'Zu vermieten' (for rent) listings, continuing from the previous section.

Large section of 'Zu vermieten' (for rent) listings, continuing from the previous section.

Schmoller

Mannheim

Paradeplatz

Garnierte Hüte

- Genähter kleiner Dreimaßer** 4 90
mit Strohkroketten garniert, marine, braun
- Genähter Backfischporthut** 6 90
mit Seidenbandgarnitur, marine, braun
- Genähter leichter Maiflot** 6 75
mit breiter weißer Rippgarnitur, marine, schwarz
- Kleine Glockenformen** 7 90
mit Blumengarnierungen
- Eleg. neueste Glockenformen** 13 75
mit feiner Bandgarnitur

Besonders große Auswahl in vornehm garnierten Damenhüten in den Preislagen von 13 75 bis 19 75

Hutformen

- Große Kistenform Rembrandt** 3 90
creme, schwarz, marine, gelb
- Genähte Frauen-Hutform** 4 90
marine, schwarz, braun
- Genähte kleine Glocke** 5 90
Glocke
- Große Auswahl in neuesten Hutformen**
in jeder Preislage.

Verchiedene Damen-Strohhutformen 95 P.

Butt Blumen

- Kleines Moosröschengebilde** 18 P.
24-fellig in rot, rosa, hellblau
- Margueritengebilde** 38 P.
12-fellig große Blüten
- Großes Kornblumengebilde** 38 P.
- Reizendes kleines Rosengebilde** 85 P.
neue Farbmusterung
- Mohngebilde** 85 P.
in gelb, weiß, rot und marine
- Vornehme Blütengebilde** 58 P.
in schönen Farben
- Rosenranken** 65 P.
Ranke
- Neue Steifmütterchenranke** 1 95

Kinderhüte

- Elegantes Kinderhütchen** 9 75
aus Seidenstrohbörde, feine Ausführung
- Genähtes, weißes Kinderhütchen** 8 70
mit Seidenband und kleinen Blumen garniert
- Genähtes Strohbord-Kinderhütchen** 8 90
weiß gearbeitet, mit plüschtem Seidenband, eleg. großer Schleife und Köchliengarnierung, marine und schwarz
- Mädchenporthut, genäht** 5 90
weiß, mit Schleife, schwarz und marine
- Matrosen-Strohformen** 1 95
für Knaben und Mädchen, gutes Geflecht
- Genähte Kinderformen, Strohbörde** 2 95
rot, marine, rot, gelb und schwarz in allen Größen
- Stroh-Kinderglocke, durchbrochenes Geflecht** 1 95
- Kinderglocken, verschiedene Geflechte** 95 P.

Große Auswahl in Piqué- und keilen-Südwestler
Gut sortiertes Lager in Tellermützen und Schildermützen

Büchertisch.

Karl Gde „Deutsche Kraft und deutsche Kunst“. Zu den zahlreichen Büchern, die aus der Geschichte dieser ersten Zeit erwachsen, dürfen wir auch das in Mannheim bestbekannteste Buch des Lebensängers Karl Gde rechnen. Das Werk enthält „Mänge aus der Heimat und aus der Jugendzeit“, „Deutsche Heldensänge“, „Deutsche Kriegs-

lieder und Kriegsballaden 1914-15“, „Balladen und Dramen“. Gerade in seinen Balladen zeigt sich Gde als eine tiefempfindende dichterische Persönlichkeit. Wie seine Dichtungen oder rufen eine tiefe Melancholie, wahre Natur- und Kunstliebe. Auch darin, daß der Verfasser den Weltkrieg dem roten Kreuz zugebietet, offenbart er seine uneigennützig, ideale Gesinnung. Der Preis des broschürten Buches, das im Selbstverlage (Köln,

Kaiser-Wilhelm-Dring 8) erschien, beträgt 1,80 M. Das lobhafte Verlangen nach guten Lektürebildern, das sich schon zu Beginn des jetzigen gewaltigen Weltkrieges bei unseren modernen Jungmännern kundgegeben hatte, hält auch jetzt unvermindert an. In dieser Beziehung beweist sich Kurfürsters Büchertisch wegen des handlichen Formats und des guten, deutlich lesbaren Druckes seiner Bände für unsere Heldengenen als

ein wirklicher Schatz. Da ein jeder Band der Sammlung — Hermann Müller Verlag, Berlin-Weißig — nur 90 Pfg. kostet, werden sie bei kleinen rotenbräunen Büchern zu Tausenden als Geschenkgaben ins Feld und in die Logarette. 1004. Band ist der Kriegswoman Sieg König von H. Gde erschienen.

Samson & Co.

Modernes Etagengeschäft
Verkauf nur eine Treppe hoch
Beachten Sie unsere Ausstellung.
D 1, 1 MANNHEIM D 1, 1

Wir haben noch **grosses Lager** in beschlagnahmefreier **Ware** in **Kleider-, Blusen-, Seiden-Stoffen**
Weiss- und Baumwoll-Waren
Entzückende Neuheiten in Sommer-Waren.

Allein-Verkauf für Mannheim in **Bulgaren-Schleier-Stoff** letzte Neuheit in den apartesten Farbanstellungen.

